

Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Stiermast 2024



„Gemeinsam erfolgreich“ – so lautet das Motto der Arbeitskreise Stiermast, die österreichweit in 14 Arbeitskreisen organisiert sind. Durch das große Wissen vieler und vor allem unterschiedlicher Betriebe können Stärken und Schwächen auf den Betrieben aufgezeigt und damit Chancen und Potenziale für eine erfolgreiche Stiermast abgeleitet werden. Die Betriebszweigauswertung 2024 zeigt ein Ergebnis, das von den massiven Veränderungen dieses Jahres beeinflusst wurde. Die Kälberpreise haben im Sommer noch nie dagewesene Höhen erreicht. Erfreulicherweise haben die Schlachtstierpreise nachgezogen, welche seit Ende Mai stetig gestiegen sind. Die lange Dürreperiode im Sommer und die Hochwasserereignisse im September 2024 haben den Silomaisbeständen und Silomaiserträgen sehr zugesetzt.

Eine langjährige Mitgliedschaft in den Arbeitskreisen führt erfahrungsgemäß zu besseren Betriebsergebnissen. Bei den dargestellten Ergebnissen ist daher zu beachten, dass diese keine repräsentative Auswahl darstellen. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist nicht zulässig!

Datengrundlage

Das Ergebnis der Betriebszweigauswertung 2024 bezieht sich auf den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 und basiert auf den Daten von 161 Stiermast-Betrieben mit 17.266 verkauften Schlachttieren aus Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark.

In den genannten Bundesländern gab es 2024 insgesamt 14 Arbeitskreise Stiermast. Die Daten der Betriebe werden mit Hilfe der Arbeitskreisleiter im EDV-Programm „MUKRI-Online“ erfasst und ausgewertet. Auch Kennzahlenvergleiche sind für die Arbeitskreis-Betriebe mit dieser Anwendung möglich.

Ergebnisse

Die Arbeitskreis-Betriebe befanden sich mit durchschnittlich 1.350 g Tageszunahmen und einer durchschnittlichen Ausbeute von 57,18% auf einem hohen Niveau. Die Handelsklassenverteilung der in den Arbeitskreisen ausgewerteten Stiere hat sich in den letzten Jahren stabilisiert. Dabei sind die Anteile der Handelsklassen U mit 72% und R mit 24% annähernd gleichbleibend.

Die größte Kostenposition unter den Direktkosten machen die Futterkosten aus, die sich im Jahr 2024 auf € 868,- beliefen. Dies bedeutet einen Rückgang um € 76,- im Vergleich zu 2023.

Die zweitgrößte Position der Direktkosten waren die Kälberkosten mit € 706,-. Diese beiden Faktoren verursachten 89% der Kosten und sind damit entscheidend für die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes. Die selbst produzierten Futtermittel in den Arbeitskreisen Stiermast wurden nach einem festgelegten Schema für das Jahr 2024 bewertet.

Die Gesundheitskosten bewegten sich mit € 41,- beständig auf dem Niveau der Vorjahre (ca. 2 bis 3% der Direktkosten) und sind eng mit der Einstallvariante des Betriebes verbunden. Ein direkter Zusammenhang mit der Anzahl verendeter Tiere besteht jedoch nicht. Die Gesamtanzahl der Verendungen blieb bei durchschnittlich 2,87% auf einem geringen Niveau, lediglich bei den schwächeren Betrieben (- 25%) waren mehr als 3,87% Verendungen zu verzeichnen.

Die Kosten für Innenmechanisierung beliefen sich auf € 91,- (5% variable Maschinenkosten) und die sonstigen Kosten waren mit € 32,- ähnlich wie im Vorjahr. In die Berechnung der variablen Maschinenkosten fließen nur jene Tätigkeiten ein, die der Fütterung und Entmistung dienen. Diese einzelbetrieblichen Maschinenkosten hängen zudem unmittelbar mit der aufgewendeten Arbeitszeit sowie dem Mechanisierungsgrad zusammen. Die Einstreukosten wurden mit € 38,- extra ausgewiesen. Unter den sonstigen Direktkosten werden die Kosten für Energie (Strom, Wasser, Heizung), Schädlingsbekämpfung, TGD-Kosten, Tierversicherungsprämien, sonstige Verbrauchsmaterialien (Tränkeeimer, diverse Arbeitswerkzeuge), Silo-

planen und Silierhilfsmittel, kleinere Stallreparaturen (bis maximal € 400,-), Arbeitskreis-Mitgliedsbeitrag sowie Futtermitteluntersuchungen erfasst.

Im Durchschnitt erzielten die Arbeitskreis-Betriebe einen Verkaufserlös von € 2.241,- pro Jungstier (2023: € 2.113,-) und eine direktkostenfreie Leistung von € 386,- pro Mastplatz, was eine merkbare Steigerung zum Vorjahr darstellt. Die Differenz der direktkostenfreien Leistung zwischen dem besseren und dem schwächeren Viertel betrug € 330,- pro Mastplatz. Dieser Unterschied hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

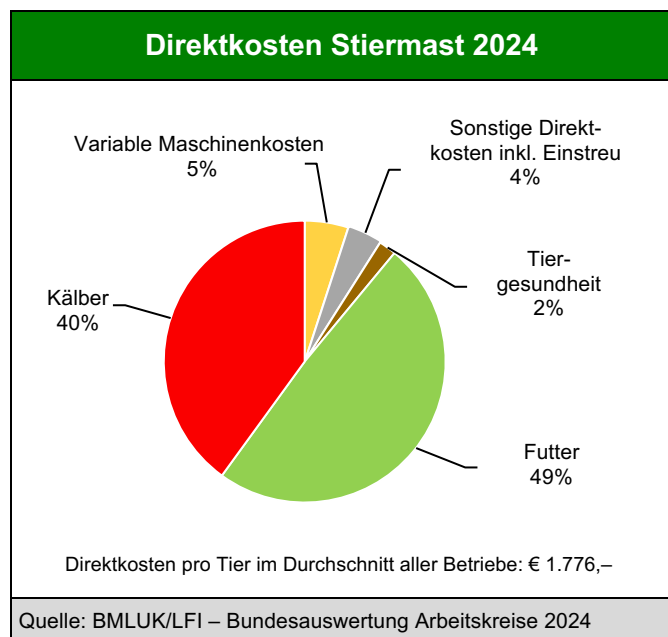
Bei den Futterkosten war mit einer Differenz von € 106,- ein deutlicher Unterschied zwischen dem besseren und schwächeren Viertel der Betriebe erkennbar (€ 926,- beim schwächeren und € 820,- beim besseren Viertel). Hier spielen Faktoren wie Kraftfutterpreis, eigene Anbaufläche und Futtereffizienz pro Einheit eine wichtige Rolle. Selbst produzierte Futtermittel werden mit einem durchschnittlichen Marktpreis bewertet. Das am Hof produzierte Futter ist günstiger und erhöht die Wertschöpfung am Gesamtbetrieb. Sehr gute Futterqualität beim Grundfutter ist eine Grundvoraussetzung für eine wirtschaftlich gute Mastperiode.

Schlussfolgerungen und Handlungsbedarf

Die Auswertung 2024 zeigt, dass die Wirtschaftlichkeit in der spezialisierten Stiermast stark mit der betrieblichen Einstallstrategie zusammenhängt. Die Mastvariante ab leichtem Kalb (Einkaufsgewicht von 92 kg pro Kalb) erzielte auch pro Mastplatz mit einer direktkostenfreien Leistung von € 422,- die höchste Wertschöpfung. Hier kann hinzugefügt werden, dass bereits viel Know-how im Bereich der Kälberaufzucht und auch in der Hauptmast vorhanden ist.

Mit einer direktkostenfreien Leistung von € 395,- pro Mastplatz lagen die Betriebe mit der Mast ab schwerem Kalb (Einkaufsgewicht 110 kg pro Tier) etwas darunter.

Im Bereich der Fresser und Einsteller ist eine hohe Umtriebszahl pro Mastplatz entscheidend, wobei mit Einstellern dieses Ziel eher erreicht wird als bei der Mast ab Fressern.



Ein durchschnittliches Einstallgewicht von 114 kg im besseren Viertel zeigt, dass dabei mehr Betriebe ab leichtem bzw. schwerem Kalb einberechnet wurden, während im schwächeren Viertel das durchschnittliche Einstallgewicht 140 kg betrug. Die besseren Betriebe (+ 25%) erzielten durchschnittlich eine direktkostenfreie Leistung pro Mastplatz von € 550,-, die schwächeren (- 25%) erreichten hingegen nur € 220,-. Die daraus resultierende Differenz von € 330,- belegt, dass sich gutes Stall-, Betriebsmanagement und effizienter Futtereinsatz klar in der Wirtschaftlichkeit des Betriebes widerspiegeln.

Das Angebot der Arbeitskreis-Beratung ist für eine wirtschaftliche Stiermast sehr hilfreich, da durch die Betriebszweigauswertung Stellschrauben für den eigenen Betrieb aufgedeckt und dafür betriebliche Verbesserungen erarbeitet werden. Angefangen von der Einstallvariante, der Tiergesundheit bis hin zur Optimierung der Futterationen – hier können mit Hilfe der Betriebszweigauswertung und der Arbeitskreis-Beratung die direktkostenfreie Leistung pro Tier und Mastplatz für die intensive Stiermast optimiert werden.

Ergebnisse Betriebszweigauswertung Stiermast 2024				
Kennzahlen	Einheit	Bessere + 25%	Durchschnitt 100%	Schwächere - 25%
Ausgewertete Betriebe		41	161	43
Ausgewertete Tiere	Stück	4.067	17.266	4.578
Biologische Daten				
Einkaufsgewicht	kg	114	131	140
Lebendgewicht ab Hof	kg	737	735	730
Schlachtgewicht kalt	kg	406	405	401
Ausbeute	%	57,20	57,18	57,10
Tageszunahmen	g	1.372	1.350	1.323
Futtertage		456	447	443
Vorzeitige Abgänge	%	1,79	1,88	2,29
Verendungen	%	1,89	2,87	3,87
Handelsklassen				
Anteil HKL E	%	3	3	2
Anteil HKL U	%	73	72	68
Anteil HKL R	%	23	24	29
Anteil HKL O	%	1	1	1
Anteil HKL P	%	0	0	0
Fettklassen				
Anteil FKL 1	%	0	0	0
Anteil FKL 2	%	42	46	49
Anteil FKL 3	%	58	54	51
Anteil FKL 4	%	0	0	0
Quelle: BMLUK/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Stiermast 2024				